

## EINE KLARSTELLUNG WIDER DIE HETZE

In seinen neuesten Auslassungen „Kurzes Statement zum neuesten MAT-Text“ wirft der „AK Linke Irrwege“ uns vor:

*Inhaltlich hat die neueste Veröffentlichung der „Marxistischen Aktion Tübingen“ (MAT) nichts wirklich Neues zu bieten. Neu jedoch ist, das explizit Personen Gruppen zugeordnet und benannt werden. Der Text bezieht sich auf die linken Gruppen „AK Linke Irrwege“, die „Antifa Reutlingen-Tübingen“, den Tübinger Infoladen und „Emanzipation & Frieden“ aus Stuttgart. Mehrmals wird scene-internes Wissen der Online-Öffentlichkeit preisgegeben. Darunter finden sich zwar mehrmals auch falsche Angaben, aber das ändert nichts daran dass hier Personen in Antifa-Manier geoutet werden.*

*Da wird die örtliche Antifa-Gruppe im Epplehaus verortet, ein antifaschistischer Autor und Referent wird zwei Gruppen als Mitglied zugeordnet, für die er offiziell nur als Referent aufgetreten ist, und sein Name wird explizit als Pseudonym gekennzeichnet.*

*Repressions-Organen und Rechte klatschen bei solch einem Offenbarungs-Eifer natürlich hochofreut in die Hände.<sup>1</sup>*

Von unserer Seite aus sehen wir die Auseinandersetzung mit dem „AK Linke Irrwege“ eigentlich als beendet an – in unserer Broschüre „Good bye, Lenin!“ – revisited. Irre geworden an der Linken. Neokonservative Herrschaftsideologie hinter linken Masken – eine Kritik am Beispiel des „AK Linke Irrwege“<sup>2</sup> haben wir die unlauteren Methoden, die der Arbeitskreis zum Zwecke der Diffamierung unserer Gruppe anwendet, einer ausführlichen und erschöpfenden Kritik unterzogen.

Die Vorwürfe, die der AK nun gegen unsere Gruppe erhebt, zwingen uns aber leider dazu, nochmals öffentlich Stellung zu nehmen.

Wir wehren uns entschieden gegen diese Vorwürfe, die offensichtlich daraus resultieren, dass der „AK Linke Irrwege“, welcher sich im Juni zu dem einzigen Zweck, die MAT in der Tübinger „linken Szene“ mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu diffamieren, gegründet hat, nachdem wir seine „Argumente“ in unserer letzten Broschüre einer vernichtenden Kritik unterzogen haben, sich nicht mehr anders zu helfen weiß und sich daher in immer absurder werdenden Unterstellungen und substanzlosen Vorwürfen gegen die MAT verstrickt – um sich nach seinem unlauteren Vorgehen gegen uns, das ja auch beispielsweise vor falscher Zitation nicht Halt machte,<sup>3</sup> dann auch noch scheinheilig als moralisch überlegen präsentieren zu können:

*Der „AK Linke Irrwege“ maßt sich dagegen keine Definitionsmacht über die politische Eigenzuordnung „links“ an. Genau deswegen lautet der Name des AKs ja auch „Linke Irrwege“.*

*Weiterhin werden wir uns keinesfalls auf den schlechten Stil und das Niveau der MAT herablassen und Strukturen oder Namen bzw. Pseudonyme öffentlich machen.<sup>4</sup>*

Von Stil und Niveau sollte der „AK Linke Irrwege“, sieht man sich seine Texte an, besser schweigen; und interne linke Strukturen oder gar Namen haben wir niemals öffentlich gemacht. Die einzigen Namen aus der Tübinger „linken Szene“, die in unserer Broschüre vorkommen, sind die beiden jener Protagonisten des Arbeitskreises, unter denen sie selbst im öffentlichen Raum und im Internet für den „AK Linke Irrwege“ auftreten; wir haben lediglich Informationen verarbeitet, die von den betreffenden Personen selbst öffentlich gemacht worden sind oder die für alle frei im Internet zugänglich sind, und die jeweiligen Quellen sind dabei für alle nachprüfbar stets in Fußnoten angegeben.

1 <http://linkeirwege.blogspot.de/2011/10/26/kurzes-statement-zum-neuesten-mat-text/>.

2 <http://www.marxistische-aktion.de/wp-content/uploads/Good-Bye-Lenin-Revisited.pdf>.

3 vgl. <http://www.marxistische-aktion.de/wp-content/uploads/Alles-zu-Sp%C3%A4th2.pdf>.

4 <http://linkeirwege.blogspot.de/2011/10/26/kurzes-statement-zum-neuesten-mat-text/>.

Zu den Vorwürfen im Einzelnen stellen wir klar:

Zunächst wurde in unserer Broschüre keinesfalls „die örtliche Antifa-Gruppe“ im Epplehaus verortet, wie der AK Linke Irrwege fälschlicherweise behauptet.

In dem Abschnitt *Was die Tübinger Linke reflektieren sollte* wird lediglich eine Stelle aus unserem bereits im Juli veröffentlichten Papier *ALLES ZU SPÄTH(?)! Daniel Späths Feldzug gegen die Marxistische Aktion* noch einmal zitiert. Daniel Späth hatte uns in seinem am 18. Juli im Epplehaus im Rahmen der Vortragsreihe des „AK Linke Irrwege“ gehaltenen Vortrag unter Bezugnahme auf falsche Zitate und die abenteuerlichsten Gedankenkonstruktionen öffentlich als Antisemit\_innen und Sexist\_innen diffamiert.

Die Stelle aus unserem Papier lautet:

*Wir stellen uns die Frage, was die Tatsache für uns (als Gruppe und als private Einzelpersonen) impliziert, dass es mittlerweile möglich ist, uns ohne nennenswerten Widerspruch in einem Raum mit besagtem Selbstverständnis als Antisemit\_innen und Sexist\_innen zu beschimpfen... Wenn die in und um das Epplehaus angesiedelten Antifas die Positionen des von ihnen hofierten Daniel Späth offensichtlich weitgehend kritiklos teilen und ihr eigenes Selbstverständnis ernst nehmen, dann müssten sie letztlich einen Ausschluss sämtlicher Aktivist\_innen der MAT aus ihrem „Freiraum“ durchsetzen und dürften in letzter Konsequenz auch vor körperlichen Angriffen gegen unsere Genoss\_innen nicht zurückschrecken.<sup>5</sup>*

„Antifas“ wird hier also keineswegs zur Bezeichnung irgendeiner „örtlichen Antifa-Gruppe“ verwendet, sondern bezieht sich ganz allgemein auf die sich im Epplehaus-Umfeld bewegendenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit antifaschistischem Grundverständnis. Mit dieser Aussage „verraten“ wir nicht mehr als beispielsweise „Lucius Teidelbaum“, wenn er einen Text aus dem Jahr 2009 mit den Worten einleitet: „Das Tübinger Epplehaus ist ein Ort für Menschen mit emanzipativen Ansätzen.“<sup>6</sup> Wer das Epplehaus in dieser Art und Weise mit linker und antifaschistischer Politik in Verbindung bringt, gibt keineswegs „szene-internes Wissen der Online-Öffentlichkeit preis“, wie der „AK Linke Irrwege“ der „Szene“ nun weismachen will – dass im Epplehaus oft und regelmäßig öffentliche Veranstaltungen zum Thema Antifaschismus und zu zahlreichen anderen linken Themen stattfinden, ist nun wahrlich kein Geheimnis, sondern wird offen beworben.

Der „AK Linke Irrwege“ hat außerdem bereits nach dem Erscheinen unseres Papiers, in dem die in der Broschüre ja lediglich noch einmal zitierte Stelle bereits wörtlich so stand, am 16. August eine Stellungnahme dazu veröffentlicht,<sup>7</sup> in welcher noch nicht die Rede davon war, dass wir „die örtliche Antifa-Gruppe im Epplehaus verortet“ hätten – was wir ja auch nicht getan haben. Dass der „AK Linke Irrwege“ nun auf einmal auf die genannte Textstelle in dieser Art und Weise abzielt, bestärkt nur unseren Eindruck, dass er offensichtlich langsam keine anderen Möglichkeiten mehr sieht, in der „Szene“ noch Aufmerksamkeit für seine inhaltsleere Hetze gegen uns zu finden, außer durch die Konstruktion weiterer haltloser Vorwürfe wie die neuen, die besagen, dass die MAT angeblich Personen „in Antifa-Manier outen“ und damit „die innerlinken Benimmregeln zum Schutz vor Repressions-Organen und Nazis“ verletzen würde.

Wir hoffen dennoch, dass diejenigen vernünftigen Menschen im Epplehaus-Plenum, die im Gegensatz zu den Protagonisten des „AK Linke Irrwege“ an der Linken noch nicht „irre“ geworden sind, sich nicht von den neuen und abermals haltlosen, dafür umso marktschreierischer als Skandal inszenierten Vorwürfen des Arbeitskreises an die MAT blenden, sich durch sie von einer Befassung

<sup>5</sup> <http://www.marxistische-aktion.de/wp-content/uploads/Alles-zu-Sp%C3%A4th2.pdf>.

<sup>6</sup> <http://www.tueinfo.org/cms/node/18621>.

<sup>7</sup> <http://linkeirwege.blogspot.de/2011/08/16/gutmenschen-und-denunziantentum-die-scheinheiligkeit-der-marxistischen-aktion-tuebingen/>.

mit der inhaltlichen Kritik, die wir am Vorgehen des AKs in unserer neuen Broschüre geleistet haben, ablenken lassen, und folgende Überlegungen in ihre Entscheidung, ob sie die Vortragsreihe des „AK Linke Irrwege“ weiterhin in ihren Räumen stattfinden lassen wollen oder nicht, mit einbeziehen: Wenn wir angeblich – weil antisemitisch, sexistisch und nationalistisch – kaum besser als Faschisten sind, aber dennoch in den „Freiräumen“ der Tübinger linken Szene geduldet werden, fällt damit jegliches logische Argument dafür, wirklichen Sexisten und Antisemiten den Zugang weiterhin zu verwehren; an dieser Überlegung offenbart sich die vom „AK Linke Irrwege“ betriebene Relativierung dieser Begrifflichkeiten durch deren unsachgemäßen und inflationären Gebrauch!

Des Weiteren stellen wir klar:

Dass es sich bei dem Namen „Lucius Teidelbaum“ um ein Pseudonym handelt, ist allgemein bekannt und lässt sich in zahlreichen veröffentlichten und frei zugänglichen Quellen nachlesen. So schrieb beispielsweise das *Schwäbische Tagblatt* im November 2010: „Extrem rechte politische Einstellungen sind nicht nur ein Randphänomen, warnte Lucius Teidelbaum, ebenfalls das Pseudonym eines Mitglieds der Geschichtswerkstatt.“<sup>8</sup>

Es ist an Lächerlichkeit kaum mehr zu überbieten, dass der „AK Linke Irrwege“ uns nun zum Vorwurf macht, dass wir den Namen „Lucius Teidelbaum“ als Pseudonym kennzeichnen – hat „Lucius Teidelbaum“ doch bereits im April 2010 gegenüber dem *Tagblatt-Anzeiger* selbst bekundet, er wolle seinen Klarnamen nicht preisgeben und der Zeitung sogar sein Alter und den Umstand, dass er Geschichte studiert, verraten – sowie, wie es weiter im Artikel heißt, dass er „sich das Pseudonym mit dem jüdischen Zungenschlag, wie er dem *Tagblatt* verriet, eher nichtsahnend zugelegt hat: ‚Das war der Spitzname des Vaters eines Kumpels – aber ich finde es so auch nicht schlecht!‘“<sup>9</sup>

Falls Rechte – wie vielleicht der „Historiker und freischaffende Journalist“ Claus Nordbruch, der die Äußerungen von „Lucius Teidelbaum“ gegenüber dem *Tagblatt* zum Anlass nimmt, auf seiner Homepage *nordbruch.org* über ihn herzuführen<sup>10</sup> – „bei solch einem Offenbarungs-Eifer natürlich hochofiziell in die Hände“ klatschen, dafür ist also in keinster Weise die MAT verantwortlich, wie der „AK Linke Irrwege“ nun vorgibt; wenn, dann hat diesen Umstand „Lucius Teidelbaum“ ganz allein zu verantworten.

Den Sachverhalt wider besserem Wissen so darzustellen, dass die MAT Repressionsorganen und Nazis in die Hände spiele – solch ein Verhalten kann nicht mehr anders bezeichnet werden denn als perfide.

Selbst davon, dass der „antifaschistische Autor und Referent“ Gruppen als Mitglied zugeordnet werde, für die er offiziell nur als Referent aufgetreten sei, kann nicht die Rede sein: Ist er doch nicht nur hochofiziell als einer der sechs „EmaFrie-AutorInnen“ auf der Website von „Emanzipation und Frieden“ aufgeführt,<sup>11</sup> sondern hat als Vertreter dieser Gruppe auch Radiobeiträge veröffentlicht,<sup>12</sup> unter anderem seinen „AK Linke-Irrwege“-Vortrag „Nationalismus in der DDR: Vom proletarischen Internationalismus zur sozialistischen Nation.“<sup>13</sup>

Dass „Lucius Teidelbaum“ nun nicht hinter dem Polit-Theater, welches er mit dem „AK Linke Irrwege“ veranstaltet, stehen und „offiziell nur als Referent“ gelten will, interpretieren wir einmal

---

8 auch online zugänglich: [http://www.tagblatt.de/Home/nachrichten/tuebingen\\_artikel.-Geschichtswerkstatt-eroeffnete-Ausstellung-zum-Grabert-Komplex-\\_arid,116808.html](http://www.tagblatt.de/Home/nachrichten/tuebingen_artikel.-Geschichtswerkstatt-eroeffnete-Ausstellung-zum-Grabert-Komplex-_arid,116808.html).

9 ebenfalls auch online zugänglich: [http://www.tagblatt-anzeiger.de/Home/aus-der-region/newsticker\\_artikel.-Der-Grabert-Verlag-im-Vortrags-Visier-\\_arid,99337.html](http://www.tagblatt-anzeiger.de/Home/aus-der-region/newsticker_artikel.-Der-Grabert-Verlag-im-Vortrags-Visier-_arid,99337.html).

10 <http://www.nordbruch.org/speeches-essays-publications/kunterbunter-qualit%C3%A4tsjournalismus>.

11 <http://emanzipationundfrieden.de/unseretexte/texteeinzelnautorinnen>,  
<http://www.emanzipationundfrieden.de/unseretexte/texteeinzelnautorinnen1/teidel>.

12 <http://freie-radios.net/38722>, <http://freie-radios.net/41229>.

13 <http://freie-radios.net/42772>.

so, dass ihm seine abstrusen Anschuldigungen gegen die MAT, die teilweise von einer gravierenden Unkenntnis geschichtlicher Fakten und Ereignisse bei dem „Historiker“ „Lucius Teidelbaum“ sowie von dem Unwillen, sich zu Theoremen wie etwa der Dimitroff-These aus verlässlichen Quellen zu informieren,<sup>14</sup> zeugen, inzwischen selbst peinlich sein dürften.

Wir werten die Erhebung der neuen Vorwürfe gegen uns durch den „AK Linke Irrwege“ als Verzweiflungstat – genauso wie der Versuch des Arbeitskreises, seinen Antikommunismus, der sich, wie wir in unserer Broschüre gezeigt haben und wie der Arbeitskreis auch selbst zugibt, teilweise nicht von bürgerlicher und rechter Hetze unterscheidet, nun auch noch dazu zu benutzen, der MAT vorzuwerfen, von unserer Seite werde „die Brandfackel des Antikommunismus-Vorwurfs in das Haus der Kritiker geworfen, in der Hoffnung, dass dieser Vorwurf zünde und gleich das ganze Gerüst der Kritik abbrenne.“<sup>15</sup> – Was das angeht, können wir den „AK Linke Irrwege“ allerdings beruhigen – denn wo nichts ist, kann nichts abbrennen. Und aller linken „ Fassaden“ haben sich die Protagonisten des Arbeitskreises im Zuge ihres Aktes der Selbstinszenierung ohnehin schon nach und nach selbst entledigt.

Dass weder im Umfeld des Veranstaltungsortes, dem Jugendzentrum Epplehaus, eine kritische Reflexion über die unlauteren Methoden, die der „AK Linke Irrwege“ gegen uns anwendet, stattzufinden scheint, noch die Moderator\_innen von *Tue-Info* so unvoreingenommen sind, die Vorwürfe, die der Arbeitskreis gegen uns erhebt, selbst zu prüfen, bevor sie in unsere auf dem Infoportal veröffentlichten Beiträge pfuschen und beschließen, den Link zu unserer neuen Broschüre zu entfernen, „da in der verlinkten Broschüre Namen auf eine Weise linken Gruppen zugeordnet werden, die unserer Meinung nach nicht unbedingt für die Internetveröffentlichung angebracht ist“ – das sei

*a) nicht nett und einer sachlichen Auseinandersetzung nicht zuträglich und b) widerspricht es der Tueinfo-Moderationsregel Nr.2: „Keine persönlichen und inhaltsleeren Beleidigungen oder Nennung von Namen oder gar Adressen“<sup>16</sup>*

–, finden wir bedauernswert, aber leider auch symptomatisch für diese „Szene“, welche bei der Wahl zwischen der sachlichen Auseinandersetzung und den billigsten Mitteln der Diffamierung letzteren stets den Vorzug zu geben scheint.

*Marxistische Aktion Tübingen*  
November 2011

---

<sup>14</sup> vgl. <http://www.marxistische-aktion.de/wp-content/uploads/Good-Bye-Lenin-Revisited.pdf>, S. 37ff.

<sup>15</sup> <http://linkeirwege.blogspot.de/2011/10/26/ueber-den-bannfluch-des-antikommunismus-aus-gruenden-der-kritik-abwehrt/>.

<sup>16</sup> <http://www.tueinfo.org/cms/node/19785>.